

Prof. Dr. Inge Hansen-Schaberg
TU Berlin - Institut für Erziehungswissenschaft
Private Anschrift:
Birkenweg 15
D-27356 Rotenburg (Wümme)
Tel.: ++49/ (0) 4261 971574
E-Mail: hansen.schaberg@t-online.de



Vorsitz GfE, Birkenweg 15, D-27356 Rotenburg (Wümme)

Gesellschaft für Exilforschung e.V.

Sehr geehrte Frau Kerr, sehr geehrter Herr Barkow, sehr geehrte Frau Jones, sehr geehrter Herr Teepe, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist eine große Ehre für die Gesellschaft für Exilforschung, liebe Frau Kerr, dass Sie die Ehrenmitgliedschaft annehmen, die unsere Mitgliederversammlung auf Vorschlag von Anthony Grenville einstimmig beschlossen hat! Dass heute in der Wiener Library diese besondere Festveranstaltung stattfinden kann, haben wir insbesondere Ben Barkow und Barbara Warnock zu verdanken und natürlich Dir, lieber Tony! Ich danke Dir für Deine berührende Laudatio!

Es ist mir eine große Freude, dass ich Sie, liebe Judith Kerr, heute endlich persönlich kennenlerne, denn Ihre Bücher begleiten mich schon seit vielen Jahrzehnten. Angefangen hat es mit der Lektüre „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“, aber auch die Kater Mog-Geschichten und „Ein Tiger kommt zum Tee“ sind unvergessen – auch bei unseren Kindern. In Vorbereitung auf unsere heutige Festveranstaltung habe ich in dem im letzten Jahr auf Deutsch erschienenen Buch „Geschöpfe. Mein Leben und Werk“ die Auswahl Ihrer Zeichnungen betrachtet und Ihre autobiographischen Aufzeichnungen mit Gewinn gelesen. Vieles habe ich da wiederentdecken können, was Sie in der Triologie *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, *Warten bis der Frieden kommt* und *Eine Art Familientreffen* literarisch verarbeitet haben. In diesen drei Büchern zeichnen Sie aus der Perspektive des Kindes, dann der Jugendlichen und schließlich der jungen Erwachsenen sehr eindringlich die Flucht, die Exil-Zeit und Akkulturation nach. Die erneute Lektüre hat mir noch einmal bewusst gemacht, dass Ihre Schilderungen und Erkenntnisse schon sehr früh, bereits in der 1970er Jahren, die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit und dem Exil weltweit erfolgreich angeregt haben, als die Exilforschung noch in den Kinderschuhen steckte.

Erlauben Sie mir bitte kurz die 1984 gegründete Gesellschaft für Exilforschung vorzustellen. Sie versteht sich als Plattform zur Koordination, Vernetzung und Sichtbarmachung einer interdisziplinären Erforschung des deutschsprachigen Exils seit 1933 und seiner Folgen bis in die Gegenwart. Sie bündelt Forschungen, die die Umstände der Flucht sowie Lebens-, Arbeits- und Integrationsbedingungen der Exilierten wie auch Möglichkeiten der Remigration rekonstruieren. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, an die Leistungen der Exilierten auf dem Gebiet von Kunst und Kultur und Kulturtransfer, Wissenschaft und Politik zu erinnern. Mittlerweile liegen 36 Jahrbücher Exilforschung und zahlreiche Sammelbände vor, darunter auch elf Bände der Reihe „Frauen und Exil“, die die Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex dokumentieren. Übrigens hat die Aufarbeitung der besonderen Situation von Kindern und Jugendlichen in der Gesellschaft für Exilforschung erst 2004 den Sammelband „Als Kind

verfolgt“ und das Jahrbuch Exilforschung Band 24/2006: „Kindheit und Jugend im Exil – Ein Generationenthema“ hervorgebracht.

Nun möchte ich Ihnen gern die Ehrenmitglieder der Gesellschaft für Exilforschung in alphabetischer Reihenfolge nennen:

Bundeskanzler a.D. Willy Brandt
Prof. Dr. Walter Fabian
Prof. Dr. Käte Hamburger
Prof. Dr. Walter Huder
Dr. Hans Keilson
Dr. Ruth Liepman
Anja Lundholm
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Mayer
Marcel Ophuls
Prof. Dr. Hanna Papanek
Dr. Hans Sahl
Dr. h.c. Will Schaber
Prof. Dr. Egon Schwarz
Prof. Dr. John M. Spalek
Prof. Dr. Guy Stern

Unter den 15 Ehrenmitgliedern haben wir bisher vier Frauen: Käte Hamburger, Ruth Liepman, Anja Lundholm und Hanna Papanek. Und nun freue ich mich sehr, Ihnen, liebe Judith Kerr, die Ehrenmitgliedschaft verleihen zu dürfen und Sie als Mitglied unserer Gesellschaft willkommen zu heißen. Das ist eine große Auszeichnung für uns!

Ich verlese jetzt den Text der Urkunde zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für Exilforschung e.V. an Judith Kerr:

Mit ihren literarischen Werken, insbesondere mit der Triologie *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl*, *Warten bis der Frieden kommt* und *Eine Art Familientreffen*, hat Judith Kerr eine neue Phase in der Exilliteratur eingeleitet, die sich auch an Heranwachsende richtet. Sie schildert aus der Perspektive des Mädchens Anna die Flucht aus NS-Deutschland und die Erfahrungen der Emigration. Sie erzählt von Entbehrungen, der allmählichen Integration der Jugendlichen in die britische Gesellschaft, der nationalsozialistischen Verfolgung der Jüdinnen und Juden und der Schwierigkeit, dem Deutschland der Nachkriegsjahre zu begegnen. Ihren Schriften, die sich gleichermaßen durch persönliche Rückbesinnung als auch Reflexion zum Exil allgemein auszeichnen, kommt neben ihrer literarischen Qualität eine außerordentliche pädagogische Bedeutung zu: Sie klären über die NS-Verbrechen auf und schaffen einen Zugang zum Thema Exil und Verfolgung, der auch heute noch aktuell ist.

London, 18. März 2019

Die Gesellschaft für Exilforschung verneigt sich vor einer großen Persönlichkeit.

Im Namen des Vorstands
Ihre Inge Hansen-Schaberg